Bericht zum Budget 2027

Inhaltsverzeichnis Seite

Berichterstattung Gesamthaushalt

Zusammenfassung	2
Rechnungslegung	13
Steuern	15
Personalentwicklung	17
Kennzahlen	19
Finanzplanung	21

Berichterstattung der Ressorts

Präsidiales	23
Hochbau und Sicherheit	25
Finanzen	26
Gesellschaft	28
Liegenschaften und Sport	29
Tiefbau	31
Hochbau	34
Bildung	33

Budget 2027

Zusammenfassung

Übersicht	B2027	B2026	R2025
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	**-28'900**	**74'100**	**6'034'812**
Gesamtaufwand	-107'358'400	-121'380'300	-118'466'038
Gesamtertrag	107'329'500	121'454'400	124'500'850
Ausgewählte Positionen:			
Steuerertrag Rechnungsjahr (ordentliche Steuern)	46'557'000	49'111'000	51'451'861
Steuerertrag früherer Jahre (ordentliche Steuern)	6'550'000	6'430'000	5'630'723
Grundstückgewinnsteuern	14'000'000	14'000'000	15'524'577
Finanzausgleich	-401'000	-4'210'000	-3'979'064
Einlage finanzpolitische Reserve	0	-1'400'000	0
Personalaufwand	-29'720'600	-30'468'000	-28'273'743
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-8'604'700	-8'502'100	-8'205'924
Investitionen Verwaltungsvermögen (netto)	**-25'775'000**	**-32'178'000**	**-14'846'384**
Ausgaben Verwaltungsvermögen	-26'095'000	-32'528'000	-15'395'733
Einnahmen Verwaltungsvermögen	320'000	350'000	549'348
Investitionen Finanzvermögen (netto)	**-480'000**	**-490'000**	**-9'071**
Ausgaben Finanzvermögen	-480'000	-490'000	-9'071
Einnahmen Finanzvermögen	0	0	0
Selbstfinanzierungsgrad in %	31%	29%	98%
Selbstfinanzierungsgrad (5-Jahresschnitt)	64%	71%	134%
Selbstfinanzierung in CHF	7'862'000	9'334'900	14'600'129
Investitionsanteil	22%	23%	13%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13'000'000	30'000'000	0
Eigenkapitalquote	72%	60%	69%
Eigenkapital in CHF (ohne Spezialfinanzierung)	165'899'000	136'754'000	136'651'369
Anzahl Einwohner	11'950	11'950	11'742
Steuerfuss (%)	87%	87%	91%
Steuerkraft pro Einwohner (CHF)	5'164	5'355	5'412
Steuerkraft - kantonales Mittel (CHF)	4'650	4'400	4'454
Einfache Staatssteuer pro Einwohner (CHF)	4'478	4'724	4'815

Zusammenfassung

Die Gemeinde Männedorf rechnet für das Budgetjahr 2027 mit einem praktisch ausgeglichenen Haushalt. Es resultiert ein geringer Aufwandüberschuss von CHF 0.03 Mio. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 87%.

Die Entwicklung der Steuereinnahmen prägt das Budget 2027 wesentlich. Während die Steuererträge von Privatpersonen weitgehend stabil bleiben, wird bei den Gewinnsteuern der Unternehmen ein deutlicher Rückgang erwartet. Die Gewinnsteuern werden mit CHF 3.94 Mio. budgetiert und liegen damit rund CHF 3.3 Mio. unter dem Vorjahreswert. Insgesamt fallen die Steuererträge deshalb tiefer aus als im Budget 2026. Gleichzeitig profitiert Männedorf von einer deutlichen Entlastung beim kantonalen Finanzausgleich. Die Beiträge an den Finanzausgleich sinken von CHF 4.21 Mio. auf CHF 0.40 Mio. und entlasten den Gemeindehaushalt damit um rund CHF 3.8 Mio. Die Grundstückgewinnsteuern werden weiterhin mit CHF 14 Mio. budgetiert und leisten erneut einen wichtigen Beitrag an die Finanzierung der Gemeindeaufgaben. Da diese Einnahmen von einzelnen Grundstückgeschäften abhängen, bleiben sie jedoch mit Unsicherheiten verbunden.

Die Aufwendungen entwickeln sich in den einzelnen Aufgabenbereichen unterschiedlich. Im Ressort Präsidiales führen insbesondere höhere Informatik- und Digitalisierungskosten zu Mehraufwendungen. Die Gemeinde investiert in moderne digitale Arbeitsmittel und sichere IT-Lösungen. Daneben fallen zusätzliche Kosten für die kantonalen und eidgenössischen Wahlen sowie für die Weiterentwicklung des Krisen- und Notfallmanagements an.

Im Ressort Hochbau und Sicherheit steigen die Kosten vor allem aufgrund der zunehmenden Komplexität von Bauvorhaben und Bewilligungsverfahren. Zusätzlich verursachen Rechtsmittelverfahren sowie die fortschreitende Digitalisierung der Baubewilligungen Mehraufwendungen. Auch die Ausgaben für Polizei, Zivilschutz und Seerettungsdienst liegen über dem Vorjahresniveau.

Im Ressort Gesellschaft steigen die Ausgaben für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, den Kindes- und Erwachsenenschutz sowie die stationäre Pflegefinanzierung an. Gleichzeitig wird bei der ambulanten Pflege mit einer gewissen Entlastung gerechnet. Im Asylbereich bleiben die Fallzahlen zwar weitgehend stabil, die erwarteten Erträge fallen jedoch tiefer aus als im Vorjahr.

Mit der Fertigstellung der neuen Sport- und Freizeitanlage Widenbad entsteht ein attraktives Angebot für die Bevölkerung und die Vereine. Gleichzeitig führen die neue Anlage sowie der Ausbau der Infrastruktur zu höheren Betriebs-, Unterhalts- und Abschreibungskosten im Ressort Liegenschaften & Sport. Zusätzlich übernimmt das Ressort Aufgaben und Anlagen, die bisher im Eigenwirtschaftsbetrieb Elektrizitätswerk geführt wurden.

Im Bereich Tiefbau stehen weiterhin der Werterhalt und die Modernisierung der technischen Infrastruktur im Vordergrund. Die Gemeinde investiert in Strassen, Gewässer, Wasser- und Abwasseranlagen sowie in eine nachhaltige Versorgungssicherheit. Dank tieferer Abschreibungen und geringerer Unterhaltskosten fällt das Ergebnis leicht besser aus als im Vorjahr.

Die Schule Männedorf rechnet weiterhin mit stabilen Schülerzahlen. Die Nachfrage nach schulergänzenden Betreuungsangeboten nimmt jedoch weiter zu. Deshalb werden die Kapazitäten der Schülerclubs ausgebaut und zusätzliche Stellen geschaffen. Höhere Kosten entstehen ausserdem

bei der Sonderschulung, insbesondere aufgrund zusätzlicher Schülerinnen und Schüler an externen Schulen sowie steigender Transportkosten.

Die geplanten Investitionen belaufen sich auf CHF 25.78 Mio. (Vorjahr: CHF 32.18 Mio.). Die Schwerpunkte liegen bei der Sport- und Freizeitanlage Widenbad, dem neuen multifunktionalen Schulgebäude, der Sanierung der Doppelturnhalle Hasenacker und verschiedenen Projekten in den Bereichen Wasser und Abwasser sowie Investitionen in Strassen und Gewässer.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung nach Kostenarten (Sachgruppen)	Budget 2027		Budget 2026		Rechnung 2025	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	**107'358'400**		**121'380'300**		**118'466'038**	
Personalaufwand	29'720'600		30'468'000		28'273'743	
Sach- und übriger Betriebsaufwand	19'159'900		27'210'100		28'406'927	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'427'400		8'327'500		8'149'581	
Finanzaufwand	367'200		383'300		648'039	
Einlagen Fonds/ Spezialfinanzierungen	70'700		82'700		764'018	
Transferaufwand	46'086'900		49'463'500		48'582'141	
Durchlaufende Beiträge	40'000		67'000		13'600	
Finanzpolitische Reserve	0		1'400'000		0	
Interne Verrechnungen	3'485'700		3'978'200		3'627'991	
Ertrag		**107'329'500**		**121'454'400**		**124'500'850**
Fiskalertrag		68'217'800		70'453'500		73'585'866
Regalien und Konzessionen		68'400		68'400		70'343
Entgelte		17'881'700		28'278'000		29'824'247
Übrige Erträge		119'300		415'300		297'345
Finanzertrag		2'115'100		1'932'200		2'114'176
Entnahmen Fonds/ Spezialfinanzierungen		784'500		724'000		404'624
Transferertrag		14'617'000		15'537'800		14'562'659
Durchlaufende Beiträge		40'000		67'000		13'600
Interne Verrechnungen		3'485'700		3'978'200		3'627'991
Aufwandüberschuss		**28'900**				
Ertragsüberschuss			**74'100**		**6'034'812**	
Total	**107'358'400**	**107'358'400**	**121'454'400**	**121'454'400**	**124'500'850**	**124'500'850**

Die Erfolgsrechnung sieht für 2027 Aufwendungen von CHF 107.36 Mio. und Erträge von CHF 107.33 Mio. vor. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 0.03 Mio., der dem Eigenkapital belastet wird. Das Budget 2026 wies einen Ertragsüberschuss von CHF 0.07 Mio. aus.

Das Budget 2027 ist zudem vom Verkauf der Elektrizitätsversorgung an die EKZ per Mitte 2026 geprägt. Die bisherigen Stromgeschäfte werden nicht mehr über die Gemeinderechnung geführt. Dadurch fallen sowohl Aufwand als auch Ertrag gegenüber den Vorjahren tiefer aus.

Budget 2027

Bei den gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetrieben (Wasserversorgung, Seewasserwerk, Abwasserentsorgung inkl. Kläranlage sowie Abfallbewirtschaftung) belaufen sich die Aufwendungen im Budget 2027 auf CHF 10.48 Mio. Den Erträgen von CHF 9.89 Mio. steht somit ein Aufwandüberschuss von CHF 0.59 Mio. gegenüber (Budget 2026: Aufwandüberschuss CHF 0.61 Mio.). Dieses Ergebnis wird den jeweiligen Spezialfinanzierungen zugewiesen.

Erfolgsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Budget 2027		Budget 2026		Rechnung 2025	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
PRÄSIDIALES	**7'722'100**	**2'890'200**	**7'417'300**	**2'933'700**	**6'961'541**	**2'910'013**
Nettoergebnis		4'831'900		4'483'600		4'051'528
HOCHBAU & SICHERHEIT	**5'137'800**	**518'000**	**4'784'500**	**504'500**	**4'199'098**	**585'335**
Nettoergebnis		4'619'800		4'280'000		3'613'763
FINANZEN	**4'908'000**	**72'891'800**	**10'412'200**	**75'408'200**	**8'642'414**	**78'257'143**
Nettoergebnis	67'983'800		64'996'000		69'614'729	
GESELLSCHAFT	**25'951'100**	**9'656'200**	**25'915'000**	**10'623'600**	**25'982'451**	**9'886'008**
Nettoergebnis		16'294'900		15'291'400		16'096'443
LIEGENSCHAFTEN & SPORT	**16'136'800**	**4'040'100**	**14'975'200**	**4'080'300**	**14'115'006**	**4'235'495**
Nettoergebnis		12'096'700		10'894'900		9'879'511
TIEFBAU	**13'594'300**	**11'289'900**	**24'719'600**	**22'260'500**	**25'420'024**	**23'019'079**
Nettoergebnis		2'304'400		2'459'100		2'400'946
BILDUNG	**33'908'300**	**6'043'300**	**33'156'500**	**5'643'600**	**33'145'504**	**5'607'777**
Nettoergebnis		27'865'000		27'512'900		27'537'727
Aufwandüberschuss		**28'900**				
Ertragsüberschuss			**74'100**		**6'034'812**	
Total	**107'358'400**	**107'358'400**	**121'454'400**	**121'454'400**	**124'500'850**	**124'500'850**

Veränderung des Nettoaufwands

Die wesentlichen Veränderungen des Nettoaufwands im Vergleich zum Budget 2026 sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich *(Auflistung ist nicht abschliessend)*:

Ressort / Kostenstelle	**- = Mehraufwand/Minderertrag** **+ = Mehrertrag/Minderaufwand**	**Mio. CHF B27/B26**
Präsidiales		
Zunahme der Informatikkosten aufgrund höherer Lizenzgebühren, zusätzlicher Geräte sowie Investitionen in neue digitale Lösungen.		-0.22
Stelle Einwohnerdienste wurde letztes Jahr nur für 1/2 Jahr budgetiert.		-0.07
Mehrkosten ziviler Gemeindeführungsstab (Krisen-Stab Region und GFO Männedorf).		-0.04
Zusätzliche Ausgaben infolge Erneuerungswahlen für das kantonale und das eidgenössische Parlament.		-0.04
Kein Legislaturwechsel im 2027 daher geringere Kosten beim Gemeinderat.		0.05

Hochbau & Sicherheit	
Höhere Ausgaben für Zivilschutz, Polizei und Seerettungsdienst.	-0.09
Mehrkosten im Bereich Hochbau durch die Besetzung vakanter Stellenprozente, Rechtsmittelverfahren sowie die Einführung des digitalen Baubewilligungsverfahrens.	-0.14
Höhere Personalkosten resultieren aus der Konsolidierung von Arbeitspensen, die bisher auf verschiedene Aufgabenbereiche und dadurch auf mehrere Ressorts verteilt waren. Eine Erhöhung der Stellenprozente ist damit nicht verbunden.	-0.12

Finanzen	
Tiefere Steuereinnahmen v.a. von juristischen Personen (Firmen).	-2.17
Leicht höhere Ausgaben im Beitragswesen für Vereine, Organisationen, Anlässe, v.a. für den Altersausflug.	-0.06
Keine Bildung einer finanzpolitischen Reserve.	1.40
Tieferer Ressourcenausgleich infolge kleinerer Differenz der Steuerkraft der Gemeinde Männedorf zum kantonalen Mittel und mehr Einwohnenden.	3.81

Gesellschaft	
Die Kosten im Asyl sind konstant, die Einnahmen im Asylbudget 2026 waren jedoch zu hoch budgetiert.	-0.75
Mehrkosten in der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe durch Minder-einnahmen bei Sozialversicherungen, Erwerbsarbeit und Stipendien.	-0.12
Leichte Kostenerhöhung in der Langzeitpflege, jedoch insgesamt Stabilisierung der Kosten für die stationäre Pflegefinanzierung.	-0.14
Höhere Beiträge an die KESB und die Fachstelle Erwachsenenschutz aufgrund zunehmender Fallzahlen und höherer Komplexität der Fälle.	-0.09
Zusätzliche Ausgaben durch die höhere Pauschale für Heimkosten und Familienhilfe.	-0.05
Minderkosten ambulante Pflege, da bei der Spitex Zürichsee mit einem geringeren Defizit gerechnet wird und rückläufige Aufwendungen bei selbständigen Pflegepersonen erwartet werden.	0.17

Liegenschaften & Sport	
Zusätzliche Kosten für die Sport- und Freizeitanlage Widenbad v.a. durch höhere Abschreibungen aber auch infolge gestiegenen Unterhalts durch den Anlagenausbau.	-0.56
Eröffnungsfeier Sport- und Freizeitanlage Widenbad.	-0.07
Übernahme Personal, Aufgaben und Infrastruktur (Notstrom, PV-Anlagen, Glasfasernetz) aus dem Eigenwirtschaftsbetrieb Elektrizitätswerk infolge Verkaufs der Stromversorgung.	-0.43

Höhere Aufwendungen für die Schul- und Verwaltungsliegenschaften v.a. durch höhere Abschreibungen, leicht höhere Kosten beim Unterhalt und Betrieb.	-0.29
Weniger Aufwendungen in den Bäderbetrieben.	0.02
Tiefere Ausgaben für die Sportkoordination.	0.04

Tiefbau

Tiefere Ausgaben im Bereich Strassen v.a. wegen tieferen Abschreibungen.	0.05
Geringere Abschreibungen und Unterhalt im Bereich Gewässer.	0.09

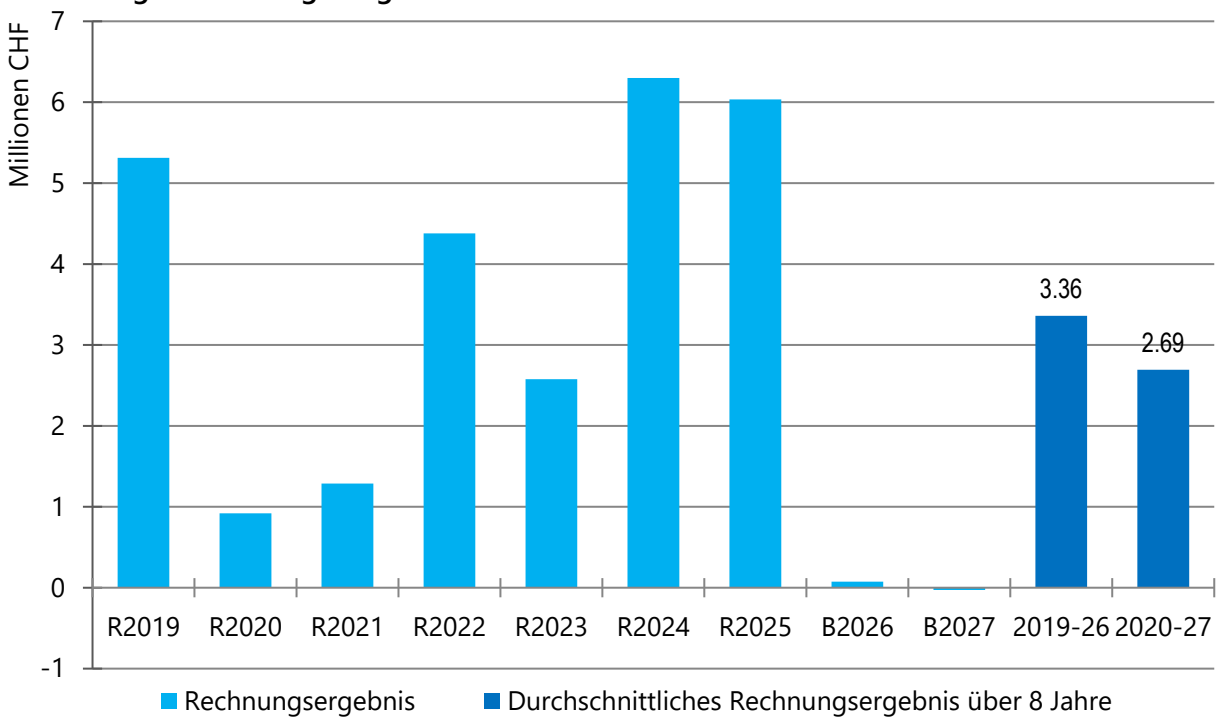
Bildung

Unterstufe – tiefere Personalkosten bei den Lehrpersonen, da eine Klasse weniger geführt wird.	0.11
Oberstufe – höhere Personalkosten Lehrpersonen infolge Rotationsverlust, höhere ICT-Kosten aufgrund Preiserhöhung der Lizenzen.	-0.12
Sonderschulung – Erhöhung der Anzahl Schülerinnen und Schüler (SuS) an Privatschulen, zudem höhere Transportkosten durch zusätzliche externe SuS.	-0.28
Schülerclubs – gesteigerten Nachfrage nach Betreuung, dadurch höhere Personal- und Lebensmittelkosten. Gleichzeitig höhere Elternbeiträge.	-0.07
Kindertagesstätten – Mehreinnahmen aufgrund der hohen Auslastung.	0.07
Schulverwaltung – Erhöhung des Stellenplans aufgrund zunehmender Aufgaben und des gestiegenen Arbeitsaufkommens.	-0.04
Hausdienst – Erhöhung des Stellenplans aufgrund zunehmender Aufgaben, Ersatzanschaffung Scheuersaugmaschine.	-0.04

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnung über eine Zeitperiode von acht Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen. Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über acht Jahre. Die Vorgabe ist erfüllt.

Mittelfristiger Rechnungsausgleich



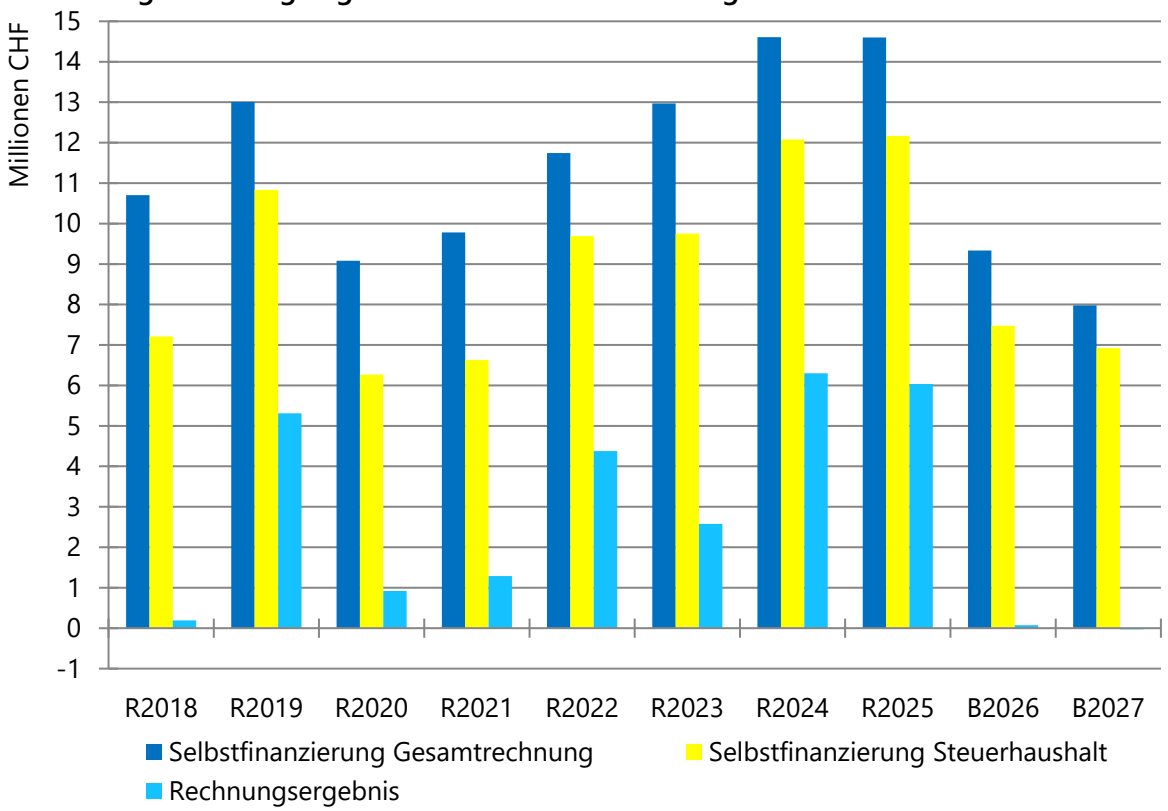
Die Grafik zeigt die Bemessung des mittelfristigen Rechnungsausgleichs gemäss der gemeinderätlichen Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018.

Selbstfinanzierung	B2027	B2026
• Gesamtrechnung	CHF 7.86 Mio.	CHF 9.33 Mio.
• Steuerfinanzierter Bereich	CHF 6.80 Mio.	CHF 7.47 Mio.
• Eigenwirtschaftsbetriebe	CHF 1.06 Mio.	CHF 1.86 Mio.

Die Selbstfinanzierung entspricht der Summe der selbst erwirtschafteten Mittel. Sie zeigt die Finanzierung auf, welche die Gemeinde durch ihre betriebliche Tätigkeit erzielt und die sie zur Finanzierung ihrer Investitionen benützen kann.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die prozentuale Finanzierung der Investitionen durch die selbst erwirtschafteten Mittel, wobei Werte unter 70% über einen längeren Zeitraum zu einer grossen Verschuldung führen. Langfristig anzustreben ist deshalb ein Selbstfinanzierungsgrad von 100%.
Die grössten Investitionen 2027 im Steuerhaushalt betreffen die Sport- und Freizeitanlage Widenbad, das neue multifunktionale Schulgebäude und die Sanierung der Doppelturnhalle Hasenacker. Im Gebührenhaushalt schlagen v.a. Investitionen in das Seewasserwerk, in die Reservoire und in die Leitungsnetze von Wasser und Abwasser zu Buche.
Für 2027 wird im Gesamthaushalt ein Selbstfinanzierungsgrad von 31% erwartet. Der Selbstfinanzierungsgrad für den steuerfinanzierten Bereich beträgt 31%, für die gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetriebe 28%.

Entwicklung Rechnungsergebnis und Selbstfinanzierung



Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen 2027 im Gesamthaushalt liegen mit CHF 25.78 Mio. auf sehr hohem Niveau, wobei der Anteil der steuerfinanzierten Investitionen CHF 22.01 Mio. beträgt. Darin enthalten sind CHF 8.9 Mio. für die Sport- und Freizeitanlage Widenbad, CHF 3.5 Mio. für das multifunktionale Schulgebäude und CHF 1.35 Mio. für die Sanierung der Doppelturnhalle Hasenacker.
Im Finanzvermögen sind Investitionen von CHF 0.48 Mio. (Vorjahr CHF 0.49 Mio.) eingeplant.

In den gebührenfinanzierten Bereichen betragen die Nettoinvestitionen 2027 rund CHF 3.77 Mio. (Wasserversorgung CHF 1.82 Mio., Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage CHF 1.95 Mio.).

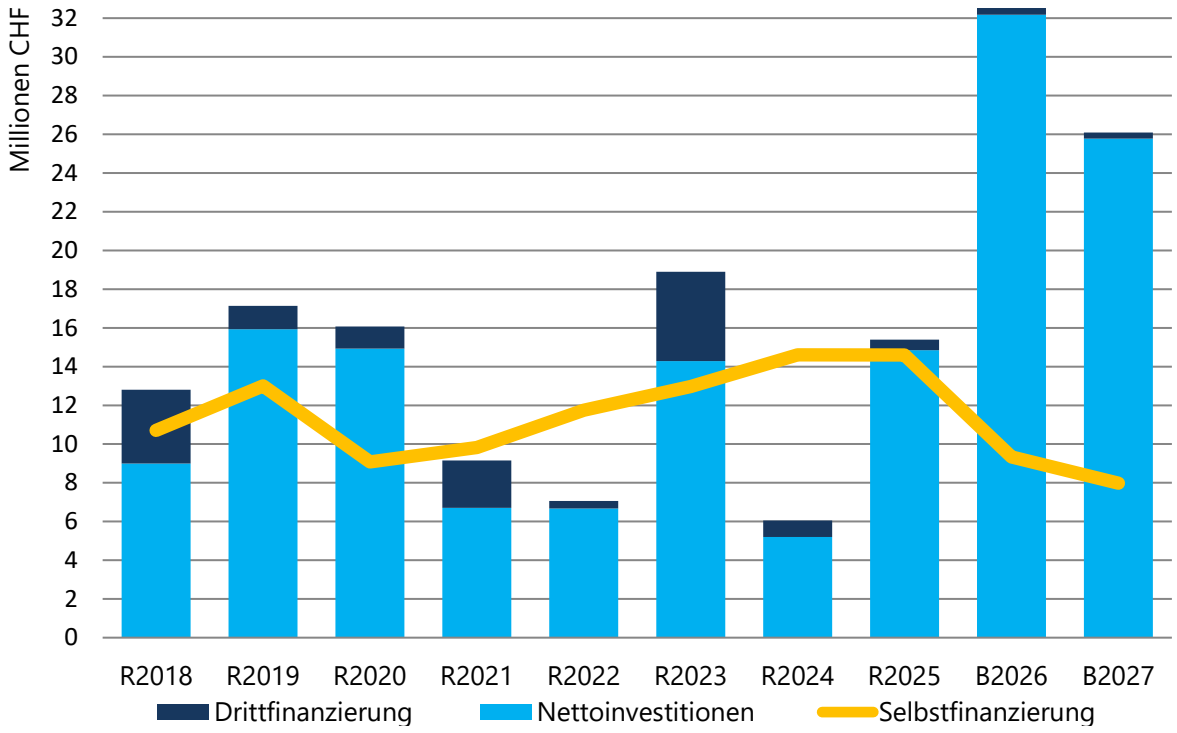
Die 25 grössten Investitionen betreffen im Jahr 2027 folgende Projekte:		**Mio. CHF**
Sport, Spiel, Freizeit	Sport- und Freizeitanlage Widenbad	8.90
Schule	Alte Landstrasse 239: Multifunktionales Schulgebäude	3.50
Schule	Trästenbergweg 9: Sanierung Doppelturnhalle Hasenacker	1.35
Abwasser	Brüschstrasse 2-60	0.78
Abwasser	Seestrasse West - Sanierung Kanalisation	0.67
Strassen	Brüschstrasse 2-60	0.59
Gewässer	Gewässer Mühlibach	0.52
Schule	Umrüstung aller Räume auf LED (Schule)	0.50
Schule	Schuelerrain 10: KIGA Schülerrain (Projektierung)	0.50

Budget 2027

Immobilien	Dorfhaab; Masterplan (Projektierung)	0.50
Hochbau	Entwicklung Mittelwies	0.50
Strassen	Kommunalfahrzeug, Ersatz Fahrzeug	0.43
Strassen	Bahnhofstrasse Bushof: Planung, Projektierung	0.43
Wasser	Brüschstrasse 2-60	0.34
Schule	Ausbau Tagesstrukturen	0.25
Schule	Alte Landstrasse 220a: Villa Liebegg - Musikhaus	0.25
Finanzen	Darlehen Seeclub Stäfa	0.25
Immobilien	Pfruenderhaab: Revitalisierung ökologische Ausgleichsflächen (Projektierung)	0.23
Wasser	Seewasserwerk: Schwemmwassertank	0.22
Immobilien	Dorfgasse 37; Untervogthaus (Projektierung)	0.20
Immobilien	Photovoltaikanlagen	0.20
Immobilien	Bergstrasse 280/282, Schiessstand: Ersatz Trefferanzeige	0.20
Strassen	Bahnhofstrasse - Bushof hindernisfrei (Baubeginn)	0.19
Immobilien	Seestrasse 80; Villa Alma	0.18
Abwasser	ARA Regenklärbecken Ersatz Reinigung Spülkippe/ Airjet	0.18

Investitionsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	**Budget 2027**		**Budget 2026**		**Rechnung 2025**	
	Ausgaben	**Einnahmen**	**Ausgaben**	**Einnahmen**	**Ausgaben**	**Einnahmen**
PRÄSIDIALES	**485'000**		**288'000**		**468'566**	
Nettoergebnis		485'000		288'000		468'566
HOCHBAU & SICHERHEIT	**250'000**		**40'000**		**82'753**	
Nettoergebnis		579'000		40'000		82'753
FINANZEN	**250'000**					
Nettoergebnis		250'000				
LIEGENSCHAFTEN & SPORT	**18'285'000**		**18'464'000**		**10'468'470**	**43'848**
Nettoergebnis		18'285'000		18'464'000		10'424'622
TIEFBAU	**6'496'000**	**320'000**	**13'736'000**	**350'000**	**4'375'943**	**505'500**
Nettoergebnis		6'176'000		13'386'000		3'870'443
ABSCHLUSS	**320'000**	**26'095'000**	**350'000**	**32'528'000**	**549'348**	**15'395'733**
Nettoinvestitionen	25'775'000		32'178'000		14'846'384	
Total	**26'415'000**	**26'415'000**	**32'878'000**	**32'878'000**	**15'945'081**	**15'945'081**

Entwicklung Bruttoinvestitionen



Grafik zeigt die gesamten Investitionsausgaben und den ausgabenmindernden Anteil "Drittfinanzierung" (z.B. Subventionen, Gebühren).

Verschuldung

Die Nettoinvestitionen übersteigen den erwarteten Cashflow. Um die laufenden und eingeplanten Investitionsprojekte finanzieren zu können, müssen Drittschulden von voraussichtlich CHF 13 Mio. aufgenommen werden. Die Verschuldung der Gemeinde Männedorf liegt Ende 2027 im Steuerhaushalt unterhalb der festgelegten Schuldenobergrenze. Die finanzpolitischen Ziele werden im Budgetjahr mehrheitlich eingehalten.

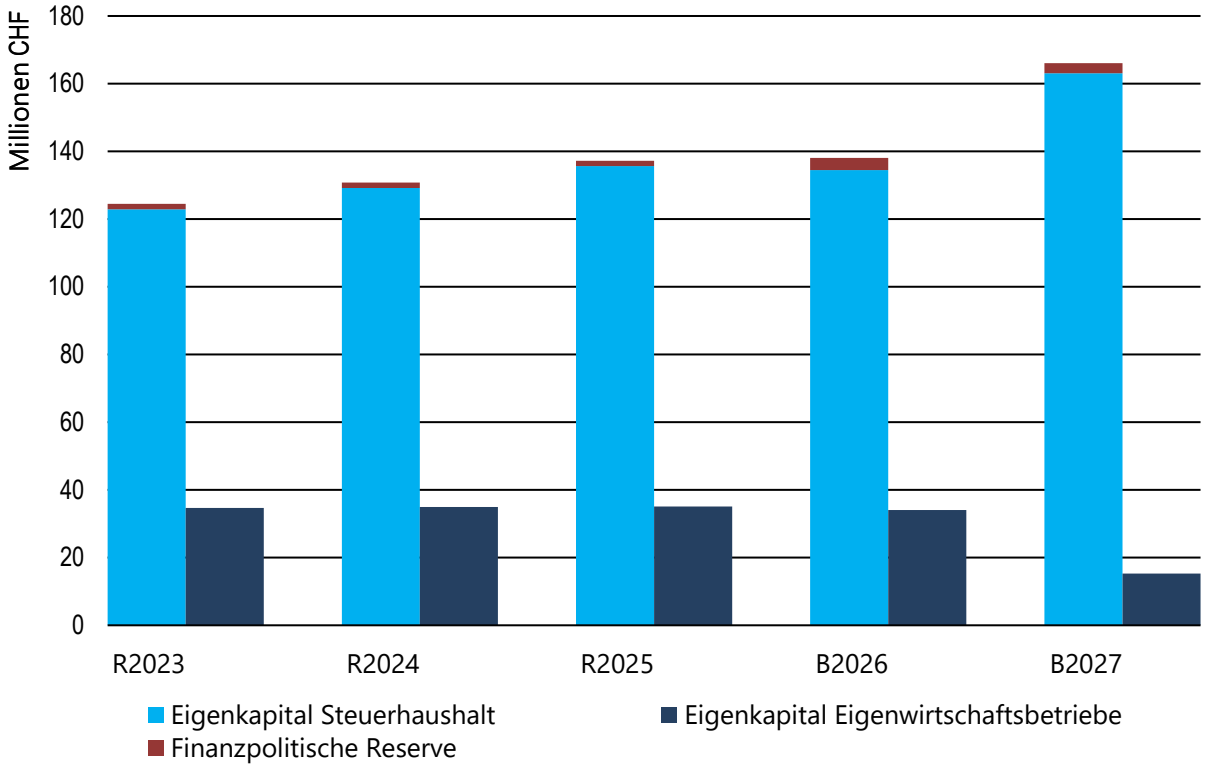
Bilanz

Das Eigenkapital (inkl. finanzpolitische Reserve) im Steuerhaushalt wies per Ende Rechnungsjahr 2025 einen Bestand von CHF 136.65 Mio. aus.

Aufgrund des prognostizierten Rechnungsergebnisses wird das Eigenkapital des Steuerhaushalts per Ende 2026 voraussichtlich CHF 165.9 Mio. betragen. Durch den für 2027 budgetierten geringen Aufwandüberschuss von CHF 0.03 Mio. wird das Eigenkapital praktisch gleich bleiben.

Das Eigenkapital der Eigenwirtschaftsbetriebe betrug Ende 2025 rund CHF 35.48 Mio. Per Ende 2027 ist ein Eigenkapital von CHF 15.3 Mio. budgetiert, dies infolge des Verkaufs der Elektrizitätsversorgung. Dagegen nimmt das Eigenkapital im Steuerhaushalt durch den Verkaufsgewinn zu.

Entwicklung des Eigenkapitals



Grafik zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals

Öffentliches Rechnungswesen

Die Gemeinde Männedorf führt ihre Rechnung nach den kantonalen Vorgaben und dem schweizweit einheitlichen Rechnungsmodell HRM2. Dieses Modell sorgt dafür, dass die Finanzen aller Gemeinden nach denselben Grundsätzen dargestellt werden. Dadurch können die finanziellen Verhältnisse einer Gemeinde nachvollzogen und Vergleiche zwischen Gemeinden erleichtert werden.

Das Budget und die Jahresrechnung zeigen nicht nur, welche Einnahmen und Ausgaben anfallen, sondern auch, für welche Aufgaben die finanziellen Mittel eingesetzt werden. Zudem werden Vermögen, Schulden und Investitionen transparent ausgewiesen. So erhalten Bevölkerung, Gemeinderat und Behörden eine verlässliche Grundlage für finanzielle Entscheidungen.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Gliederungen stellt die Gemeinde Männedorf ihre Finanzen auch nach ihrer organisatorischen Struktur (Ressorts und Abteilungen) dar. Dies erleichtert die Budgetierung, die Kreditüberwachung und das Verständnis der Rechnung, da die Aufwände und Erträge direkt den verantwortlichen Bereichen zugeordnet werden können.

Vorjahresvergleich

Als Vergleichswerte zum Budget 2027 dienen das Budget 2026 und die Jahresrechnung 2025.

Mit Beginn der neuen Amtsdauer per 1. Juli 2026 hat der Gemeinderat die Ressortstruktur überprüft und neu festgelegt. Verschiedene Ressorts wurden inhaltlich neu ausgerichtet, teilweise umbenannt und organisatorisch angepasst. Damit die finanzielle Entwicklung über die Jahre nachvollziehbar und transparent dargestellt werden kann, wurden sowohl das Budget 2026 als auch die Jahresrechnung 2025 nach der neuen Ressortstruktur aufbereitet. Dadurch sind die Zahlen mit dem Budget 2027 direkt vergleichbar.
Das bisherige Ressort Infrastruktur wurde in die beiden neuen Ressorts Liegenschaften und Sport sowie Tiefbau aufgeteilt. Zudem wurde das bisherige Ressort Sicherheit in das neue Ressort Hochbau und Sicherheit integriert.

Die Elektrizitätsversorgung wurde per 30. Juni 2026 an die EKZ verkauft. Im Budget 2026 und der Jahresrechnung 2025 ist die Energieversorgung enthalten.

Gebundene Ausgaben

Ausgaben gelten als gebunden, wenn die Gemeinde durch einen Rechtsatz, durch einen Entscheid eines Gerichts oder einer Aufsichtsbehörde oder durch einen früheren Beschluss der zuständigen Organe oder Behörden zu ihrer Vornahme verpflichtet ist und ihr sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum bleibt (§103 Abs. 1 Gemeindegesetz).

Gebundene und neue Ausgaben bilden ein komplementäres Begriffspaar. Eine Ausgabe ist somit entweder eine gebundene oder eine neue Ausgabe.

Gemeindespezifische Rechnungslegungsgrundsätze

Der Gemeinderat regelt die gemeindespezifischen Rechnungslegungsgrundsätze in der Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018:

Mittelfristiger Rechnungsausgleich:	*[1] Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnungen über eine Zeitperiode von 8 Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen.* *[2] Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über 8 Jahre.*
Aktivierungsgrenze:	*Investitionen in Anlagen des Verwaltungsvermögens bis zur Aktivierungsgrenze von CHF 50'000 werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Höhere Beträge werden über die Investitionsrechnung verbucht. Massgebend für die Beurteilung sind die Gesamtkosten eines Projekts oder Beschaffungsgeschäfts.*
Wesentlichkeitsgrenze:	*Verpflichtungen werden dann als Rückstellung in die Bilanz aufgenommen, wenn sie die Wesentlichkeitsgrenze von CHF 50'000 übersteigen.*
Anlagekategorien:	*[1] Das Verwaltungsvermögen wird nach Anlagekategorien und Nutzungsdauern des Mindeststandards gemäss Anhang 2 Ziff. 4.1 VGG über die festgelegte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.* *[2] In Sonderfällen und bei Investitionsprojekten mit Gesamtkosten von über CHF 3 Mio., kann die Abschreibung nach dem erweiterten Standard erfolgen. Die Anwendung des erweiterten Standards ist im Kreditantrag zu begründen.* *[3] Die Anwendung von Branchenrichtlinien für Eigenwirtschaftsbetriebe bleibt vorbehalten.*
Anwendung von Branchenrichtlinien der Eigenwirtschaftsbetriebe:	*[1] Für den Aufgabenbereich Elektrizitätsversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Handbuch für das betriebliche Rechnungswesen, zur Anwendung.* *[2] Für den Aufgabenbereich Wasserversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs (SVGW), Empfehlung zur Finanzierung der Wasserversorgung, zur Anwendung.* *[3] Für den Aufgabenbereich Abwasserbeseitigung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA), Richtlinie über die Finanzierung auf Gemeinde- und Verbandsebene, zur Anwendung.*
Grenze für Eigenleistungen:	*Eigenleistungen sind in Kredite für Bauprojekte einzurechnen, wenn die Gesamtkosten die Aktivierungsgrenze überschreiten. Die Eigenleistung wird nach Bauvollendung im Verwaltungsvermögen aktiviert.*

Steuereinnahmen

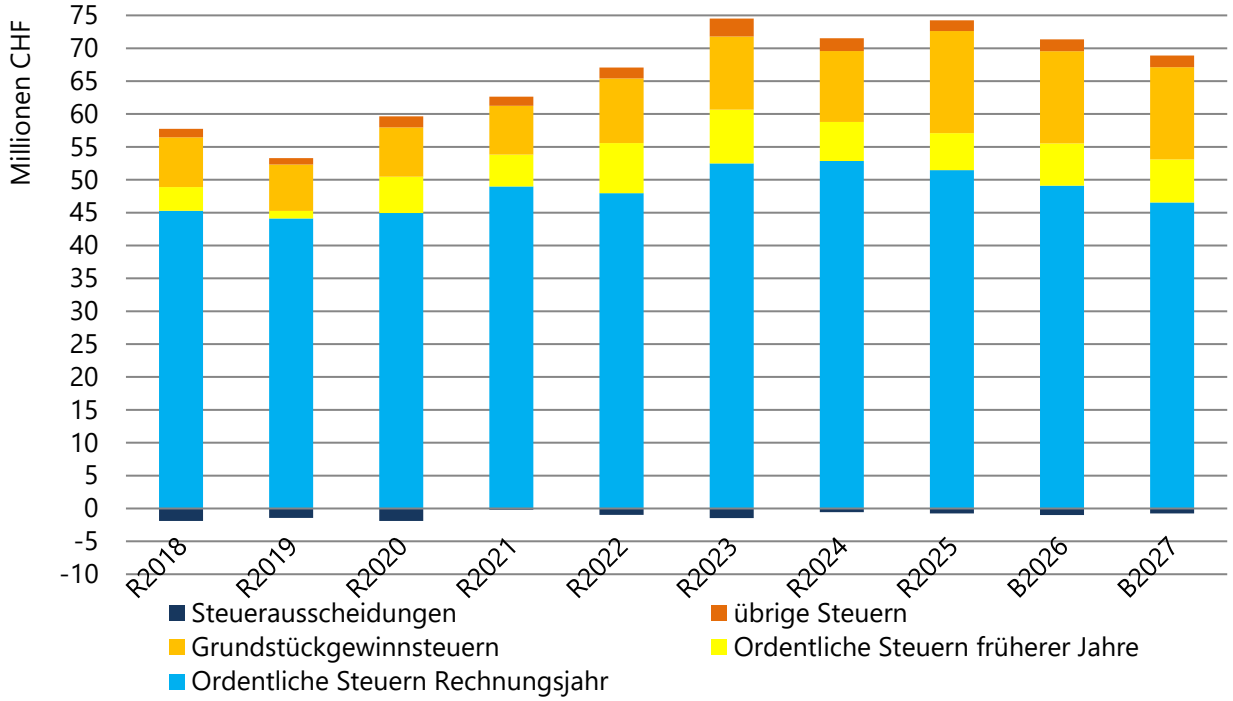
Der Steuerfuss lag von 2013 bis 2022 bei 95%. In den Jahren 2023 und 2024 betrug er 93%, bevor er 2025 auf 91% und 2026 auf 87% gesenkt wurde. Für das Budget 2027 wird von einem unveränderten Steuerfuss von 87% ausgegangen.

Die Gemeinde Männedorf verzeichnet seit 2019 bis 2023 einen Anstieg des ordentlichen Steuerertrags (ohne Grundstückgewinnsteuern). Nach mehreren Jahren mit steigenden ordentlichen Steuererträgen zeigt sich seit 2024 eine gewisse Normalisierung. Gleichzeitig entwickeln sich die Steuererträge der juristischen Personen zurückhaltend. Die Budgetierung 2027 basiert auf der aktuellen Fakturierung. Zusätzlich ist ein geringes Wachstum aufgrund der Bevölkerungs- und Konjunkturentwicklung eingerechnet.

Für 2027 wird mit einer Einfachen Staatssteuer von CHF 53.51 Mio. gerechnet. Gegenüber dem Budget 2026 von CHF 56.45 Mio. entspricht dies einem Rückgang von rund CHF 2.94 Mio. Bei einem unveränderten Steuerfuss von 87% ergeben sich budgetierte ordentliche Steuererträge des Rechnungsjahrs von CHF 46.56 Mio. (Vorjahr CHF 49.11 Mio.). Die Einkommenssteuern natürlicher Personen bilden mit rund CHF 34.1 Mio. weiterhin den grössten Anteil der laufenden Steuererträge. Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen wird hingegen mit einem deutlichen Rückgang von CHF 7.26 Mio. auf CHF 3.94 Mio. gerechnet. Dies widerspiegelt die aktuelle Einschätzung der Unternehmensgewinne. Die übrigen Steuerarten werden mehrheitlich auf Basis von Erfahrungswerten der letzten Jahre budgetiert.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird weiterhin ein hoher Ertrag erwartet. Aufgrund der bekannten Projekte sowie der Erfahrung aus den vergangenen Jahren werden für 2027 erneut Einnahmen von CHF 14 Mio. budgetiert. Da diese Steuer stark von einzelnen Transaktionen abhängt, bleiben die Erträge mit einer erhöhten Unsicherheit verbunden.

Entwicklung der Steuererträge



Grafik zeigt die Entwicklung der Erträge einzelner Steuerarten.

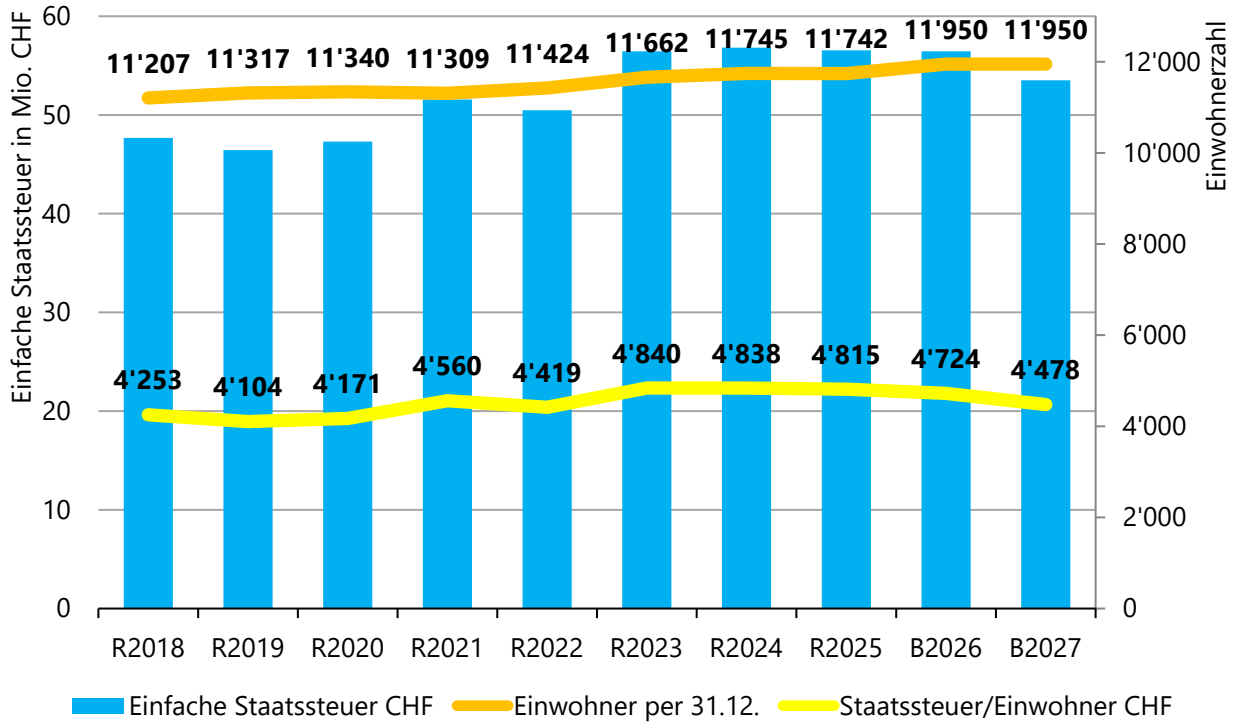
Steuerkraft

Für das Jahr 2027 werden insgesamt leicht tiefere Steuereinnahmen erwartet. Hauptgrund dafür ist die tiefere Erwartung bei den Gewinnsteuern der Unternehmen.

Dadurch, dass die Steuerkraft in Männedorf leicht sinkt und davon ausgegangen wird, dass das kantonale Mittel leicht steigt, verkleinert sich die Differenz dazwischen. Dies führt zu einer tieferen Abschöpfung durch den Finanzausgleich. Für 2027 ist ein Finanzausgleich von CHF 0.40 Mio. (Budget Vorjahr CHF 4.21 Mio.) budgetiert.

Die Einfache Staatssteuer pro Einwohnerin und Einwohner sinkt gemäss Budget von CHF 4’724 auf CHF 4’478. Da die Steuerkraft von Männedorf voraussichtlich leicht zurückgeht und das kantonale Mittel steigt, reduziert sich die Abschöpfung durch den Finanzausgleich deutlich. Dies entlastet den Gemeindehaushalt spürbar.

Entwicklung der Steuerkraft



Grafik zeigt die Steuerkraft im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs.

Personalentwicklung Verwaltungs- und Betriebspersonal

Stellenplan
Der Stellenplan umfasst die kommunalen Stellen ohne Lehrpersonen, Mitarbeitende im Stundenlohn, Praktikanten und Lernende.

Ressort	**Gültiger Stellenplan per 01.06.2026** (Stellenprozente)	**Budgetierter Stellenplan 2027** (Stellenprozente)
Präsidiales	2'240.0	2'240.0
Finanzen	1'965.0	1'965.0
Gesellschaft	1'160.0	1'160.0
Liegenschaften und Sport	3'042.0	3'042.0
Tiefbau	1'440.0	1'440.0
Hochbau und Sicherheit	680.0	680.0
Total Gemeindeverwaltung	***10'527.0***	***10'527.0***
Gesamtleitung/Schulverwaltung	754.0	789.0
Bibliothek	220.0	220.0
Hausdienst	1'590.0	1630.0
Familien- und schulergänzende Betreuung	4'595.4	4822.4
Musikschule, Schulleitung	70.0	70.0
Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit	330.0	345.0
Logopädie	240.0	240.0
Psychomotorik	108.0	108.0
DaZ	383.0	377.0
Schulassistenzen	700.0	700.0
Total Bildung (ohne Lehrpersonal)	***8'990.4***	***9'301.4***
TOTAL Gemeinde	**19'517.4**	**19'828.4**

Stellenveränderungen (zum gültigen Stellenplan)
Für 2027 sind 311 Stellenprozente mehr als im gültigen Stellenplan budgetiert. Dies stellt sich wie folgt dar:

Fachbereich	**Abteilung**	**Stellen %**	**in CHF**
Gesamtleitung und Dienste	Bildung	+35%	+40'000
Hausdienst	Bildung	+40%	+43'000
Schülerclub	Bildung	+227%	+210'000
Fachstelle SoPä & SSA	Bildung	+15%	+30'000
DaZ	Bildung	-6%	-10'000
Total		***+311%***	***+313'000***

Verwaltung

In der Verwaltung bedarf es keiner Stellenplanänderung. Im Rahmen der Anpassung der Ressortstruktur ab 1. Juli 2026 wurden insbesonders strukturell die Schnittstellen optimiert, interne Abläufe vereinfacht und Fachkompetenzen gebündelt. Zusätzlicher Personalbedarf einzelner Fachbereiche werden mit adäquaten Stellenetatverschiebungen unter den Abteilungen kompensiert. Mit der Auslagerung der Stromversorgung per 30. Juni 2026 und dem damit verbundenen Stellenabbau bzw. der nicht mehr nötigen Erhöhungen, des per 1. Januar 2026 bewilligten Stellenplans, erfolgte per 30. Juni 2026 eine Kürzung des Stellenplans um 1’080 Stellenprozente von 11'607 auf 10'527.

Bildung

Gesamtleitung und Dienste
Der Stellenplan der Schulverwaltung wird um 35 Stellenprozente erhöht, um den zunehmenden Aufgaben und dem gestiegenen Arbeitsaufkommen insbesondere im kommunalen Personalwesen sowie in der Administration des Schülerclubs angemessen Rechnung tragen zu können.

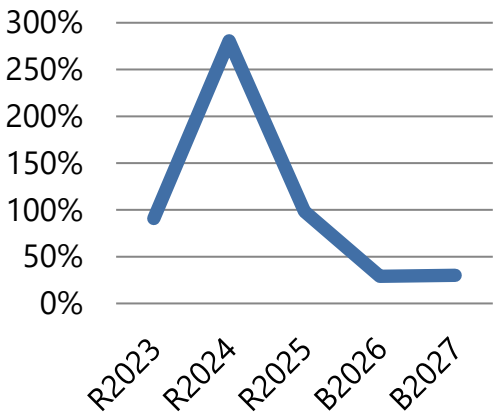
Hausdienst
Im Fachbereich Hausdienst wird der Stellenplan um 40 Stellenprozente erhöht, um den zunehmenden Aufgaben und den neuen obligatorischen Anforderungen, insbesondere im Bereich Sicherheit, gerecht zu werden.

Schülerclub
In der schulergänzenden Betreuung steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen für das Schuljahr 2026/2027. Es wird auf die erneut gestiegene Nachfrage reagiert. Dies führt zu einem zusätzlichen Personalbedarf von 227 Stellenprozenten.

Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit
Das Pensum der Fachstelle Sonderpädagogik wird aufgrund einer Erweiterung des Pflichtenhefts um 20 Stellenprozente erhöht. Gleichzeitig werden die Pensen in der Schulsozialarbeit insgesamt um 5 Stellenprozente reduziert.

DaZ (Deutsch als Zweitsprache)
Der Stellenplan für DaZ-Lehrpersonen wird aufgrund des geringeren Bedarfs an DaZ-Unterricht um 6 Stellenprozente reduziert.

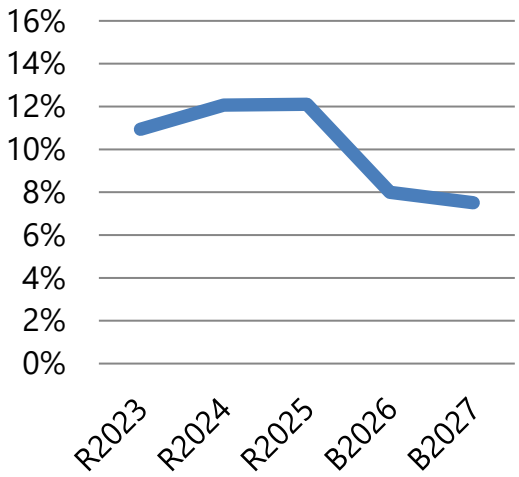
Selbstfinanzierungsgrad



Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.

Unter 70%	grosse Verschuldung
70 – 80%	volkswirtschaftlich verantwortbar
80 – 100%	langfristig anzustreben

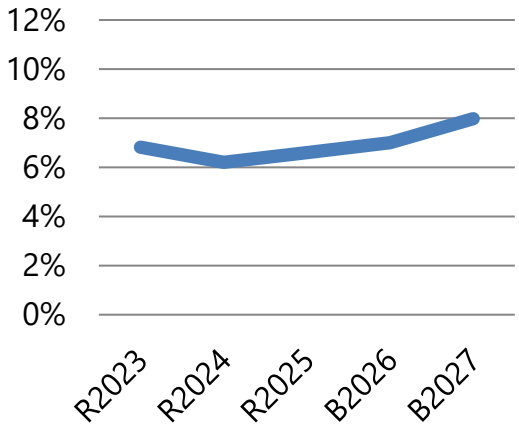
Selbstfinanzierungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wurde.

Bis 0%	nicht vorhanden
0 – 10%	schwach
10 – 20%	mittel
Über 20%	gut, anzustreben

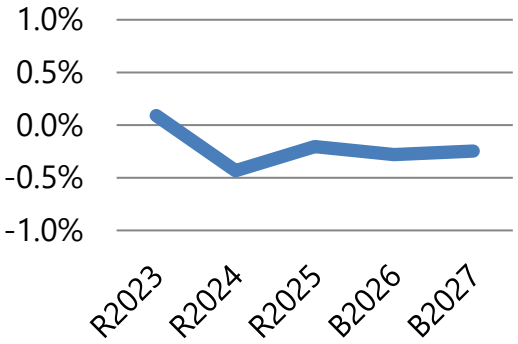
Kapitaldienstanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wurde.

0 – 5%	klein
5 – 15%	tragbar
15 – 25%	hoch bis sehr hoch
Über 25%	kaum tragbar

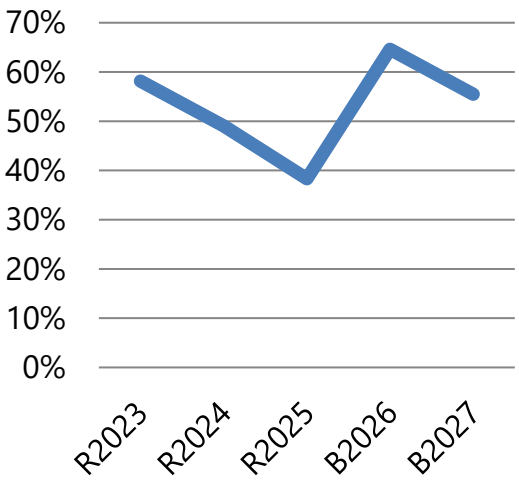
Zinsbelastungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsendienst aufgewendet wurde.

	Verschuldung	**Belastung**
0 – 2%	klein	erträglich
2 – 5%	mittel	hoch
Über 8%	überschuldet	kaum tragbar

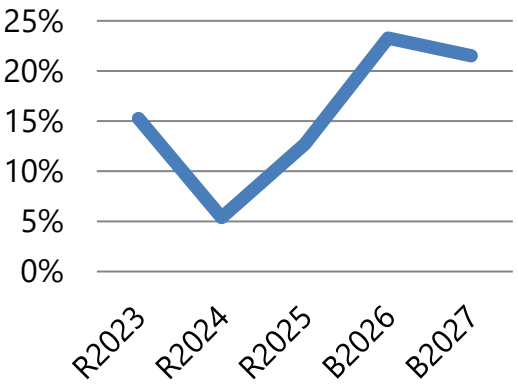
Bruttoverschuldungsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde (Verhältnis der Verschuldung zu den Erträgen).

Bis 50%	sehr gut
50-100%	gut
100-150%	mittel
150-200%	schlecht
Über 200%	kritisch

Investitionsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen (Verhältnis der Investitionen zu den Gesamtausgaben ohne Finanzausgleich, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen).

Bis 10%	schwach
10 – 20%	mittel
20 – 30%	stark
Über 40%	sehr stark

Finanzplanung 2026-2030

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gemeinden bleiben anspruchsvoll. Globale Unsicherheiten und geopolitische Risiken erschweren die Prognosen. Die derzeit stabile Ertragsentwicklung wird mittelfristig durch die Abschaffung des Eigenmietwerts etwas gedämpft. Zusätzlich belasten die teilweise hohen Zunahmen auf der Aufwandseite den Haushalt. Mit total CHF 92 Mio. ist ein vergleichsweise sehr hohes Investitionsvolumen vorgesehen (v.a. Hochbauten, Infrastruktur, etc.). Zunächst wird der Rechnungsausgleich erreicht, gerät aber mittelfristig unter Druck, wodurch jährliche Defizite von gegen CHF 0.5 Mio. erwartet werden. Mit einer Selbstfinanzierung von CHF 63 Mio. resultiert, nach Abzug der Investitionen im Finanzvermögen, im Steuerhaushalt ein Haushaltdefizit von CHF 27 Mio.
Zusammen mit dem Finanzierungsfehlbetrag der Gebührenhaushalte (CHF 19 Mio.) dürfte sich die Neuaufnahme von verzinslichen Schulden auf ca. CHF 51 Mio. belaufen. Geplant wird mit einem stabilen Steuerfuss von 87%.

Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit zunehmender Verschuldung, heute ungenügender Kostendeckung oder negativem Spezialfinanzierungskonto Tariferhöhungen ab. Das Elektrizitätswerk wurde Mitte 2026 verkauft und führt zu einem einmalig realisierten Gewinn.

Die grössten Haushaltrisiken bleiben die konjunkturelle Entwicklung (v.a. Steuern und Finanzausgleich), tieferen Grundstückgewinnsteuern, noch stärkere Aufwandzunahmen oder ungünstige gesetzliche Veränderungen. Umgekehrt könnte sich die Ausführung der geplanten Investitionen zeitlich verzögern.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt wird an folgende Zielgrössen ausgerichtet:

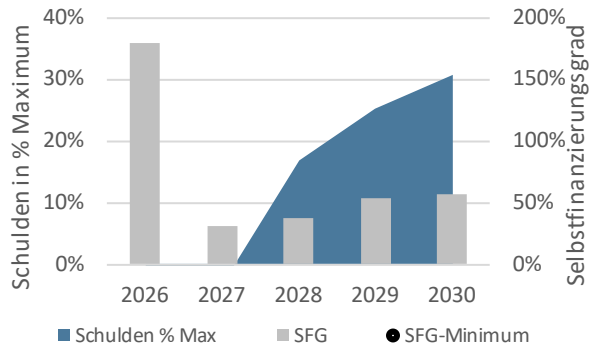
Tragbare Verschuldung
Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für den Gebühren- bzw. den Steuerhaushalt liegt das Maximum bei 70% bzw. 50% des Zeitwerts gemäss Anlagenbuchhaltung. Abhängig von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald der Maximalwert zu mehr als 50% ausgeschöpft wird, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75% liegen, um die Zunahme der Schulden abzubremsen. Bei über 100% Schulden müssen die Schulden reduziert werden.

Stabiler Finanzhaushalt
Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budgetjahr einbezogen.

Nachhaltige Investitionen
Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch die kalkulatorische Lebensdauer) verglichen.

Tragbare Verschuldung

Steuerhaushalt

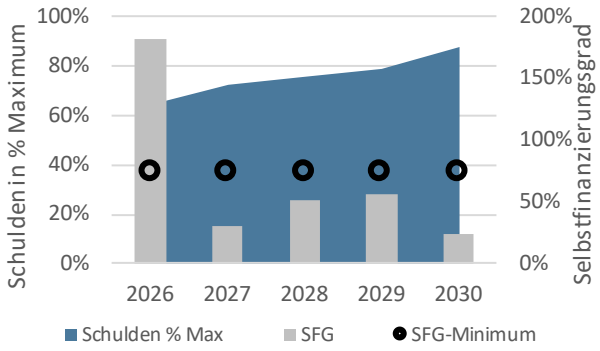


Bis Ende 2026 weist der Steuerhaushalt keine Schulden aus. Mit der künftig geplanten sehr hohen Investitionstätigkeit gehen Schulden einher, die im Jahr 2030 bei rund 30% des Zeitwerts liegen.

Somit besteht keine Vorgabe für den Selbstfinanzierungsgrad.

Tragbare Verschuldung

Gebührenhaushalt

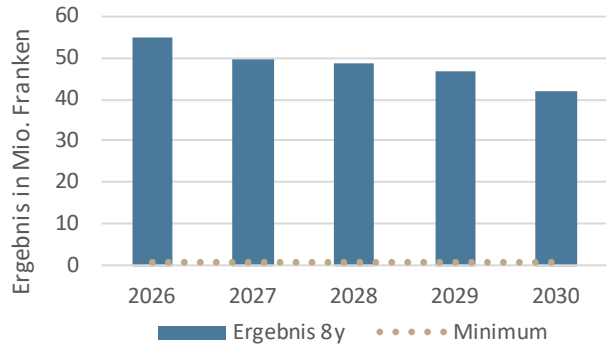


Nach dem Verkauf des Elektrizitätswerks steigt die Verschuldung der Gebührenhaushalte auf über 80% des massgebenden Grenzwerts. Gemäss Vorgabe wäre damit ein Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 75% erforderlich.

Weil die angestrebten 75% nicht erreicht werden, sind mittelfristig verschiedene Gebührenerhöhungen vorgesehen.

Stabiler Finanzhaushalt

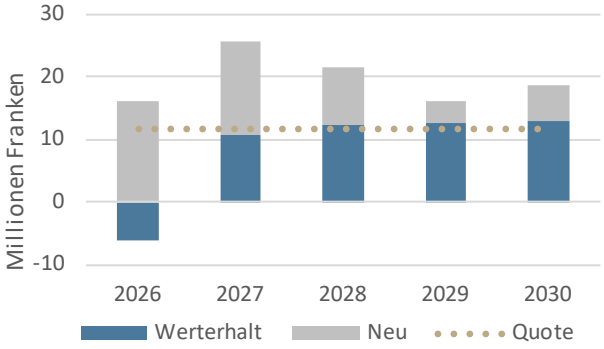
Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre erhöhen sich aufgrund des ausserordentlichen Rechnungsergebnisses im 2026 (Verkaufsgewinn EW) auf über CHF 50 Mio. Anschliessend werden in etwa ausgeglichene Rechnungsergebnisse erwartet.

Nachhaltige Investitionen

Gesamthaushalt



Die Werterhaltungsquote liegt bei der statischen Erneuerungsrate.

Zusammen mit den geplanten neuen Projekten überschreiten die Investitionen die Quote deutlich.

Die finanzpolitischen Ziele werden mehrheitlich eingehalten.

Präsidiales

Vorab sei erwähnt, dass die per 1. Juli 2026 (Beginn der Amtsdauer 2026 bis 2030) umgesetzte Neuorganisation der Ressort- und Verwaltungsorganisation sowie die damit verbundenen Anpassungen in der Verwaltung zu Veränderungen bei Zuständigkeiten und Kostenzuordnungen geführt haben.

Verwaltungsführung/Präsidiales

Für die Weiterentwicklung und Professionalisierung des Notfall- und Krisenmanagements sind zusätzliche finanzielle Mittel vorgesehen. Damit sollen die organisatorischen und fachlichen Voraussetzungen für eine zeitgemässe Krisenvorsorge durch das Gemeindeführungsorgan (GFO) geschaffen werden. Dieses fungiert als kommunales Pendant zum bestehenden Krisenstab Region Meilen.

Im Bereich Abstimmungen und Wahlen ist im Jahr 2027 mit höheren Aufwendungen zu rechnen. Grund dafür sind die Kantonsrats- und Regierungsratswahlen sowie die Nationalrats- und Ständeratswahlen. Zusätzlich sind finanzielle Mittel für die Einführung und den Betrieb des elektronischen Auszählungssystems (E-Counting) vorgesehen. E-Counting dient ausschliesslich der elektronischen Erfassung und Auszählung von Stimmen und ist nicht mit E-Voting gleichzusetzen, das in der Schweiz bislang nicht flächendeckend eingeführt wurde.

Die Aufwendungen für Fach- und Rechtsgutachten sowie für Anwalts- und Prozesskosten liegen über dem Vorjahresniveau. Hauptgründe hierfür sind die zunehmende Anzahl sowie die steigende Komplexität der Rechtsverfahren. Zudem führen umfangreichere Abklärungen, längere Verfahrensdauern und anspruchsvollere rechtliche Fragestellungen zu einem höheren Ressourcenbedarf. Entsprechend wird für das Budgetjahr mit Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr gerechnet.

Kultur

Im Kulturbereich sind Ressourcen für den Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für kulturelle Anliegen vorgesehen. Ziel ist es, die kulturellen Aktivitäten in der Gemeinde zu koordinieren, zu vernetzen und zu unterstützen.

Die höheren Aufwendungen für die Bundesfeier sind auf die Neugestaltung des Anlasses zurückzuführen. Das neue Konzept stösst in der Bevölkerung auf sehr positive Resonanz und spricht Jung und Alt gleichermassen an. Die Feier durfte 2026 zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf Boldern begrüssen.

Für die Chilbi und die Märkte sind weiterhin Mittel für Schutzbarrieren budgetiert. Diese dienen der Umsetzung der notwendigen Sicherheitsmassnahmen zum Schutz der Besucherinnen und Besucher.

Einwohnerdienste/Zivilstands- und Bestattungsamt

Die Aufwendungen der Bereiche Einwohnerdienste und Zivilstandsamt bewegen sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahresbudgets.

Personelles

Für das kommende Jahr sind keine Veränderungen im Stellenplan vorgesehen. Vielmehr besteht das Ziel darin, die im 2026 vakanten Stellen zu besetzen, um die Umsetzung weiterer geplanter

Projekte zu ermöglichen. Aufgrund der personellen Situation mussten die anstehenden Aufgaben im 2026 priorisiert und entsprechend gestaffelt bearbeitet werden.

Informatik und Telekommunikation (ICT)
Nach dem Entscheid zum Outsourcing der Informatik, welcher aufgrund der steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit sowie an moderne Arbeitsformen und digitale Prozesse (z. B. Microsoft Teams und Digitalisierungsvorhaben) getroffen wurde, ist die Umsetzung von Los 1 (Gemeindeverwaltung) weitgehend abgeschlossen.
Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2026 lagen die effektiven Betriebskosten noch nicht vor. Seit der Inbetriebnahme der Serverumgebung bei Upgreat ab Mitte 2026 stehen nun die effektiven Kosten zur Verfügung. Diese zeigen die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen des IT-Outsourcings und ermöglichen eine verlässlichere Budgetplanung für die kommenden Jahre.

Hochbau und Sicherheit

Das neugebildete Ressort Hochbau und Sicherheit vereinigt das bisherige Ressort Hochbau mit dem Ressort Sicherheit. Der Ressortvorsteher trägt die politische Verantwortung für die Themen Raumplanung, Baurecht, Baukontrolle und Denkmalschutz, kombiniert mit der Mobilität und der Sicherheit im öffentlichen Raum. Das neue Ressort stärkt und vereinfacht die Koordination der planungsrechtlichen Entwicklung mit dem Schutz und der Nutzung des Gemeindegebiets.

Das Budget 2027 liegt mit einem Nettoaufwand von CHF 4.62 Mio. rund CHF 0.34 Mio. über dem Vorjahresbudget. Hauptverantwortlich ist die neue Budgetierung des internen Personalaufwands für Sicherheit in einem Ressort. Diese Kosten waren bisher über mehrere Ressorts verteilt. Dazu kommen Mehrausgaben für Gemeindepolizei, Seerettungsdienst und die Baubewilligungsverfahren.

Hochbau
Die Gebühreneinnahmen aus Bewilligungsverfahren bleiben mit den erteilten Baubewilligungen stabil. Mit der zunehmenden Komplexität der Bewilligungsverfahren steigt auch der Koordinations- und Informationsaufwand im Umgang mit Bauherrschaften, Planenden und übergeordneten Stellen. Dieser Verwaltungsaufwand, der sich nicht weiterverrechnen lässt, entsteht hauptsächlich durch unvollständige Gesuchdossiers und die Durchsetzung des Baurechts, wenn ohne Bewilligung gebaut wird. Im Weiteren entstehen laufend Kosten durch Rechtsmittelverfahren. Der Personalaufwand steigt durch die Besetzung bisher vakanter Stellenprozente.

Sicherheit/Mobilität
Im Bereich Polizei, Feuerwehr, Seerettungsdienst und Zivilschutz arbeitet die Gemeinde Männedorf im Rahmen von Anschlussverträgen mit den Gemeinden Meilen und Uetikon am See zusammen.

Für die Kommunalpolizei wird im kommenden Jahr mit Mehrausgaben von rund CHF 0.08 Mio. gerechnet. Diese sind insbesondere auf die Anschaffung einer semistationären Radaranlage zurückzuführen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass deren permanenter Einsatz in den fünf Gemeinden die gewünschte präventive Wirkung erzielt. Dies schlägt sich gleichzeitig in tieferen Bussenerträgen nieder. Auch beim Seerettungsdienst ist für das Jahr 2027 mit höheren Kosten zu rechnen. Diese sind insbesondere auf die geplante Neuanschaffung persönlicher Winterausrüstungen sowie auf Planungs- und Abklärungsarbeiten im Rahmen einer Vorstudie für die Instandsetzung des Bootshauses zurückzuführen.

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs sind Beiträge von CHF 0.98 Mio. an den Zürcher Verkehrsverbund und CHF 0.36 Mio. an den Bahninfrastrukturfonds vorgesehen. Damit bewegen sich die Gesamtausgaben mit rund CHF 1.34 Mio. praktisch auf dem Niveau des Vorjahrs (CHF 1.35 Mio.).

Finanzen

Rechnungswesen
Für das Budget 2027 liegen die Nettokosten über dem Vorjahresbudget. Dies ist insbesondere auf die neue Organisationstruktur und die Anpassung der internen Verrechnungen infolge der Ausgliederung des Elektrizitätswerks zurückzuführen.

Kapitaldienst
Für den Kapitaldienst werden im Jahr 2027 höhere Nettoerträge erwartet als im Vorjahr. Dies hängt hauptsächlich mit der Ausgliederung des Elektrizitätswerks zusammen, wodurch verschiedene interne Verzinsungen entfallen. Gleichzeitig wird aufgrund des aktuellen Zinsumfelds mit deutlich geringeren Zinserträgen auf flüssigen Mitteln und Finanzanlagen gerechnet.

Einnahmenanteile
Die Gemeinde rechnet für 2027 mit einer Gewinnbeteiligung der Zürcher Kantonalbank von rund CHF 1.25 Mio. und damit mit einem Betrag auf dem Niveau der vergangenen Jahre.

Planung und Controlling
Durch die Neuorganisation der Ressorts und der Verwaltung wurden Aufgaben und Stellenprozente neu zugeteilt. Die Stelle für Controlling und Betriebsbuchhaltung ist neu dem Ressort Liegenschaften und Sport zugeordnet. Dadurch fallen die Kosten im Bereich Finanzen deutlich tiefer aus als im Vorjahr und die internen Verrechnungen fallen weg.

Prüfung und Aufsicht
Diese Kostenstelle umfasst die Entschädigungen der Rechnungsprüfungskommission sowie die Kosten der externen finanztechnischen Prüfung. Die Aufwendungen bewegen sich insgesamt auf dem Niveau der Vorjahre.

Finanzausgleich
Der Finanzausgleich wird durch die Steuerkraft pro Einwohnerin und Einwohner bestimmt. Für das Jahr 2027 wird mit einer deutlich tieferen Ablieferung an den kantonalen Finanzausgleich gerechnet. Budgetiert sind CHF 0.40 Mio., gegenüber CHF 4.21 Mio. im Budget 2026. Grund dafür sind die tieferen erwarteten Steuererträge bei den juristischen Personen sowie die Annahme, dass sich die Steuerkraft von Männedorf dem kantonalen Durchschnitt weiter annähert. Dies führt zu einer spürbaren Entlastung des Gemeindehaushalts.

Beitragswesen
Die Beiträge an Vereine, Anlässe und Organisationen fallen höher aus als im Budget 2026. Für 2027 ist wieder ein Altersausflug für die Seniorinnen und Senioren vorgesehen. Dieser soll künftig alle zwei Jahre stattfinden und war im Budget 2026 nicht enthalten.

Steueramt
Die Netto-Kosten für 2027 liegen mit CHF 0.25 Mio. leicht unter dem Vorjahresbudgets.

Gemeindesteuern
Die Budgetierung 2027 basiert auf den aktuellen Steuerfakturierungen sowie auf Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung, Teuerung und Konjunkturentwicklung. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 87%.

Bei den natürlichen Personen werden die Einkommenssteuern des Rechnungsjahrs mit CHF 34.1 Mio. budgetiert und liegen leicht über dem Vorjahresbudget. Auch bei den Vermögenssteuern wird mit einem Anstieg gerechnet. Dies ist unter anderem auf die aktuelle Entwicklung der Steuererträge und auf Anpassungen bei den Liegenschaftsbewertungen zurückzuführen.

Bei den juristischen Personen wird dagegen ein deutlicher Rückgang erwartet. Die Gewinnsteuern werden mit CHF 3.94 Mio. budgetiert und liegen rund CHF 3.3 Mio. unter dem Vorjahresbudget. Dieser Rückgang ist die wichtigste Ursache für die insgesamt tieferen Steuereinnahmen.

Die übrigen Steuern werden mehrheitlich auf Basis der fünfjährigen Durchschnittswerte berechnet.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird erneut mit einem Ertrag von CHF 14 Mio. gerechnet. Die Budgetierung stützt sich auf bekannte Projekte, aktuelle Depotzahlungen sowie die Erfahrungen der letzten Jahre. Da diese Steuer stark von einzelnen Grundstückgeschäften abhängt, bleiben die Einnahmen jedoch mit Unsicherheiten behaftet.

Insgesamt werden für 2027 netto Gemeindesteuern von rund CHF 68 Mio. erwartet. Damit liegen die budgetierten Steuererträge unter dem Niveau des Vorjahresbudgets. Hauptursache dafür sind die tieferen Erwartungen bei den Gewinnsteuern der Unternehmen.

Gemeindesteuern	**Budget 2027**		**Budget 2026**		**Rechnung 2025**	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Skonti und Zinsausgaben	174'000		197'000		290'589	
Abschreibungen	104'200		135'000		80'022	
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		46'557'000		49'111'000		51'451'861
Ordentliche Steuern früherer Jahre		6'550'000		6'430'000		5'630'723
Personalsteuern		240'000		235'000		233'904
Quellensteuern		1'500'000		1'500'000		1'721'959
Aktive Steuerausscheidungen		1'720'000		1'840'000		1'877'307
Passive Steuerausscheidungen		-2'480'000		-2'830'000		-2'638'888
Pauschale Steueranrechnungen		-180'000		-138'000		-370'824
Nach- und Strafsteuern		220'000		215'000		63'177
Grundstückgewinnsteuern		14'000'000		14'000'000		15'524'577
Zinseinnahmen		206'100		195'300		227'467
Nettoergebnis	**68'054'900**		**70'226'300**		**73'350'653**	
Total	**68'333'100**	**68'333'100**	**70'558'300**	**70'558'300**	**73'721'263**	**73'721'263**

Betreibungs- und Gemeindeammannamt

Das regionale Betreibungs- und Gemeindeammannamt Pfannenstiel rechnet für 2027 weiterhin mit einem positiven Ergebnis. Für die Gemeinde Männedorf wird ein anteilsmässiger Ertragsüberschuss von rund CHF 2'300 erwartet.

Gesellschaft

Das Budget 2027 der Abteilung Gesellschaft liegt insgesamt rund CHF 1.0 Mio. über dem Budget 2026. Gegenüber der Rechnung 2025 beträgt die Zunahme rund CHF 200'000. Die Aufwendungen bewegen sich damit weiterhin auf einem insgesamt stabilen Niveau. Die Abweichung zum Vorjahresbudget ist hauptsächlich auf Anpassungen bei einzelnen Ertragspositionen zurückzuführen.

Sozialdienst und Asyl
Die Aufwendungen für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe bleiben weitgehend stabil. Auch die Fallzahlen bewegen sich auf einem konstanten Niveau. Die Budgetzunahme von rund CHF 122'000 ist überwiegend auf tiefere erwartete Rückerstattungen durch Sozialversicherungsleistungen, Stipendien oder Erwerbslohn von Klienten zurückzuführen.
Im Bereich Asyl liegen die budgetierten Nettoaufwendungen rund CHF 750'000 über dem Vorjahresbudget. Die Abweichung ist in erster Linie auf eine Anpassung der erwarteten Erträge zurückzuführen. Gegenüber den aktuellen Rechnungswerten zeigen sich die Fallzahlen und Aufwendungen insgesamt weiterhin stabil.

Zusatzleistungen und Pflegefinanzierung
Im Bereich der Zusatzleistungen werden gegenüber dem Budget 2026 sowie der Rechnung 2025 keine wesentlichen Veränderungen erwartet.
Für die stationäre Pflegefinanzierung werden rund CHF 137'000 mehr budgetiert als im Vorjahr. Im Vergleich zur Rechnung 2025 beträgt die Zunahme CHF 69'000, was bei Gesamtaufwendungen von rund CHF 5.7 Mio. nur eine geringe Veränderung darstellt. Die Kostenentwicklung in der stationären Pflege zeigt sich seit mehreren Jahren weitgehend stabil.
Auch im ambulanten Pflegebereich (Spitex) wird für das Jahr 2027 von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Gegenüber dem Budget 2026 werden Minderaufwendungen von rund CHF 170'000 erwartet. Diese Entwicklung steht insbesondere im Zusammenhang mit dem voraussichtlich tieferen Defizitausgleich der Spitex Zürichsee.

Jugend und Familie
Das Budget im Bereich Jugend und Familie entspricht weitgehend demjenigen des Vorjahrs. Die Aufwendungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit mit dem Jugendhaus sowie für die Angebote der Frühen Förderung und des Familienzentrums bewegen sich seit Jahren auf einem konstanten Niveau.

Vormundschaft, Kindes- und Erwachsenenschutz
Für den Zweckverband Kindes- und Erwachsenenschutz (KESB und FES) sind rund CHF 85'000 mehr eingestellt als im Vorjahr. Hintergrund sind die weiterhin steigenden Fallzahlen sowie die zunehmende Komplexität der Fälle, welche zu höheren Anforderungen bei der Leistungserbringung führen.
Im Bereich Kindesschutz werden Mehraufwendungen von rund CHF 50'000 erwartet. Diese Kosten umfassen insbesondere Leistungen der Familienpflege, Familienhilfe sowie Heimunterbringungen, diese werden den Gemeinden durch den Kanton pauschal nach Einwohnerzahl in Rechnung gestellt.

Liegenschaften und Sport

Das Ressort Liegenschaften und Sport bewirtschaftet und entwickelt das gesamte gemeindeeigene Immobilienportfolio sowie die Freizeit- und Sportinfrastruktur der Gemeinde. Es stellt den sicheren, wirtschaftlichen und nachhaltigen Betrieb der Verwaltungs-, Schul- und weiteren Gemeindeliegenschaften sicher und begleitet Neubau- und Sanierungsprojekte. Ebenso gehören die Pflege von Grünanlagen, Spielplätzen und Parkanlagen sowie der Betrieb der Sport- und Freizeitanlagen zum Aufgabenbereich. Ergänzend koordiniert das Ressort Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Energie und Klimaschutz sowie zentral die Systemtechnikanlagen sämtlicher Infrastrukturen.

Wichtige Einflüsse auf den Steuerhaushalt 2027
Das Budget 2027 ist geprägt durch die Neuorganisation des Ressorts Liegenschaften und Sport. Neu werden die bislang eigenwirtschaftlich geführten Aufgabenbereiche Glasfasernetz, Notstrom-, Photovoltaikanlagen und Systemtechnik dem Ressort zugeordnet. Für neue und umfassendere Aufgabenbereiche (Sportanlagen, Klimathemen) wird das Personal erhöht und die Personalkosten steigen um CHF 0.37 Mio. Die Systemtechnik wird mit unveränderten Stellenanteilen diesem Ressort zugeordnet.

Immobilien und Verwaltungsgebäude
Die Gemeinde verfügt über ein umfangreiches Immobilienportfolio mit Schulhäusern, Kindergärten, Verwaltungsgebäuden, Sportanlagen sowie verschiedenen Liegenschaften im Finanzvermögen. Um den langfristigen Werterhalt sicherzustellen, werden auch 2027 gezielte Unterhalts- und Erneuerungsmassnahmen im Umfang der Vorjahre umgesetzt. Zudem helfen Zustands- und Machbarkeitsstudien die langfristigen Investitionsentscheide vorzubereiten.
Bei den Verwaltungsgebäuden stehen insbesondere Massnahmen zur Verbesserung des Betriebs, der Energieeffizienz (LED-Beleuchtung) und des Brandschutzes im Vordergrund. Gleichzeitig werden einzelne Gebäude schrittweise modernisiert, damit sie den heutigen Anforderungen an Sicherheit, Funktionalität und Nachhaltigkeit entsprechen.

Schulen und Bildungseinrichtungen
In Schul- und Bildungsbauten wird der Neubau des multifunktionalen Schulgebäudes an der Alten Landstrasse gestartet sowie die Sanierung des Schulgebäudes und der Doppelturnhalle Hasenacker abgeschlossen. In einen Kindergarten, die Villa Liebegg und Räume für Tagesstrukturen wird ebenfalls investiert; insgesamt ein Betrag von CHF 7.08 Mio.
Neben dem laufenden Gebäudeunterhalt werden Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit, der Aufenthaltsqualität und der Energieeffizienz umgesetzt. Dies beinhaltet Investitionen in Spielplätze (CHF 0.32 Mio.), den Bau von PV-Anlagen, technische Einrichtungen sowie bei einzelnen Gebäudeausstattungen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen weiterhin gut unterhaltene und zeitgemässe Schulräume zur Verfügung zu stellen.

Sport, Freizeit und Erholung
Für die Bevölkerung von Männedorf stehen zahlreiche Sport-, Freizeit- und Erholungsanlagen zur Verfügung. Die neue Sport- und Freizeitanlage Widenbad prägt das Budget 2027 mit Investitionen von CHF 8.90 Mio. wesentlich. Nach der Fertigstellung fallen erstmals die vollen Betriebs- und Abschreibungskosten für die neue Anlage an. Gleichzeitig entstehen neue Erträge aus der Nutzung durch Vereine und aus Beiträgen Dritter. Mit der Eröffnung im 2. Quartal 2027 erhält

Männedorf eine moderne Sportinfrastruktur, welche der Bevölkerung und den Vereinen langfristig zugutekommt.
Auch Hallenbad, Strandbad, Spielplätze, Seeuferanlagen und Parkanlagen werden laufend unterhalten und erneuert. In die Weiterentwicklung der Dorfhaab und Revitalisierung der Pfruenderhaab werden CHF 0.73 Mio. investiert. Regelmässige Massnahmen dienen der Verbesserung von Sicherheit, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität. Damit bleiben diese Anlagen attraktive Treffpunkte und wichtige Orte für Bewegung, Freizeit und Erholung.

Umwelt, Energie und Landschaft
Die Gemeinde setzt ihre Aktivitäten in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz konsequent fort. Schwerpunkte bilden die schrittweise Umsetzung der Klimastrategie 2025-2028, die Förderung der Biodiversität sowie die Bekämpfung invasiver Pflanzenarten. Die Grünräume, Parkanlagen und Seeuferbereiche werden umweltgerecht weiterentwickelt.

Tiefbau

Das Ressort Tiefbau gewährleistet die Planung, den Betrieb und den Unterhalt der technischen Infrastrukturen der Gemeinde. Dazu gehören das Strassen- und Gewässernetz, die Wasserversorgung, das Seewasserwerk, die Abwasserentsorgung sowie die Entsorgung und das Recycling von Wertstoffen. Das Ressort plant und realisiert Infrastrukturprojekte, sorgt für die Werterhaltung der Anlagen und stellt die Ver- und Entsorgung für Bevölkerung und Wirtschaft sicher.

Wichtige Einflüsse auf den Haushalt 2027
Das Budget 2027 ist von der organisatorischen Neuaufteilung des bisherigen Ressorts Infrastruktur geprägt. Die Aufgaben im Bereich Tiefbau werden künftig eigenständig geführt und konzentrieren sich auf den Betrieb und die Weiterentwicklung der Technischen Werke sowie der Verkehrs- und Gewässerinfrastruktur. Gleichzeitig wirken sich der Verkauf der Elektrizitätsversorgung an das EKZ sowie die Überführung einzelner Aufgaben in andere Ressorts auf die Kostenstrukturen aus.

Strassen und Verkehr
Für die Bevölkerung sichtbar bleiben die laufenden Arbeiten an Strassen, Wegen und der öffentlichen Beleuchtung. Die Gemeinde investiert weiterhin in den Werterhalt des Strassennetzes. Schwerpunkte der Investitionen im Betrag von CHF 1.91 Mio. sind die Brüschstrasse, die Anpassungen zu einem hindernisfreien Busbahnhof und der Ersatz eines Kommunalfahrzeugs. Die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Technologie wurde 2026 abgeschlossen. Dies und die tieferen Strompreise helfen die Energiekosten der Beleuchtung zu reduzieren.

Öffentliche Gewässer
Die Gemeinde setzt die langfristige Aufwertung und den Unterhalt der öffentlichen Gewässer fort. Dazu gehören Arbeiten an Bächen und Gewässerräumen sowie die Pflege renaturierter Abschnitte. Die Abschreibungen bleiben aufgrund früherer Investitionen weiterhin hoch, fallen gegenüber dem Vorjahr jedoch tiefer aus. Investiert werden CHF 0.63 Mio. in die Bauprojekte Mühlibach sowie Appisberg- oder Saurenbach.

Wasserversorgung und Seewasserwerk
Die Wasserversorgung feiert 2027 ihr 125-jähriges Bestehen. Das Ziel ist weiterhin eine zuverlässige und effiziente Trinkwasserversorgung für Männedorf. Fortwährende Betriebssicherheit und Wasserqualität gehören dazu. Mit unveränderten Wassergebühren und einem leicht steigenden Wasserverbrauch reichen die finanziellen Mittel knapp für den Unterhalt des Leitungsnetzes, der Reservoire, Pumpwerke und Hydranten. Besonderes Augenmerk gilt der Betriebssicherheit und der Wasserqualität.
Zudem werden verschiedene Erneuerungen im Seewasserwerk durchgeführt, insbesondere bei der technischen Infrastruktur. Das Seewasserwerk versorgt weiterhin Männedorf, Stäfa und Oetwil am See mit Trinkwasser und erwirtschaftet einen geringen Ertragsüberschuss. Die Wasserversorgung Männedorf weist jedoch einen Verlust von CHF 0.25 Mio. auf.

Abwasser und Abwasserreinigung (Siedlungsentwässerung)
Im Bereich Abwasser stehen die Werterhaltung der Kanalisation sowie die langfristige Sicherung der Abwasserreinigung im Vordergrund. Gleichzeitig werden weiterhin erhebliche Mittel in den Unterhalt des Kanalnetzes, der Pumpwerke und Regenklärbecken investiert.

Ein wichtiger Meilenstein ist der begonnene Anschluss an den Zweckverband ARA Rorguet. Mit dem bereits erfolgten Einkauf in den Zweckverband ARA Rorguet entstehen ab 2027 Abschreibungs- und Zinskosten. Die getrennte Darstellung der heutigen ARA Weiern und des zukünftigen Anschlusses an die ARA Rorguet schafft dabei Transparenz über die Entwicklung der Abwasserkosten. Insgesamt wird für die Abwasserentsorgung auch 2027 ein Aufwandüberschuss von CHF 0.31 Mio. erwartet.
Die Gebühren für Schmutz- und Regenabwasser müssen aufgrund der genannten erheblichen Investitionskosten für den Anschluss an die ARA Rorguet in Meilen und die Erneuerung der Technik zukünftig erhöht werden. Dies soll in zwei Schritten erfolgen; der erste Schritt erfolgt mit rund 20% für 2027.

Entsorgung und Recycling
Die Gemeinde betreibt ein breit ausgebautes Entsorgungs- und Recyclingangebot. Die Gebühren für Kehricht und Grüngut bleiben unverändert. Die Kosten für Sammlung, Transport und Verwertung von Abfällen bleiben aufgrund der gestiegenen Entsorgungspreise hoch und der geringe Verlust (CHF 0.03 Mio.) vergrössert das negative Eigenkapital.
Mit laufenden Verbesserungen bei den bestehenden Anlagen wird die Entsorgungsinfrastruktur schrittweise modernisiert. Auch die Sammelstelle Rotholz in Meilen wird bald ausgebaut. Gleichzeitig setzt die Gemeinde ihre Informations- und Sensibilisierungsarbeit zur Abfallvermeidung und zur richtigen Trennung von Wertstoffen fort.

Bildung

Das Budget 2027 der Schule zeigt einen Aufwand von CHF 33.91 Mio. und einen Ertrag von CHF 6.04 Mio. Das Nettoergebnis von CHF 27.87 Mio. liegt somit um CHF 0.35 Mio. bzw. rund 1.28% über dem Nettoergebnis des Budgets 2026.
Für das Budget 2027 wird mit einer Plan-Schülerzahl von 1'114 (Kindergarten 212, Primarstufe 654, Oberstufe 248 gemäss VZE-Planung vom 30. Juni 2026) gerechnet. Im Schuljahr 2025/26 besuchten 1'114 Schülerinnen und Schüler (Kindergarten 192, Primarstufe 694, Oberstufe 228, Stand Januar 2026) die Schule Männedorf.

Der höhere Nettoaufwand ist vor allem auf die gesteigerten Aufwände zurückzuführen. Die Kosten und Einnahmen wurden wie folgt budgetiert:

Personalaufwand
Die kantonalen Lohnkosten (Kindergarten bis Oberstufe) reduzieren sich gesamthaft um 0.79% (CHF 82'200). Diese Entwicklung setzt sich wie folgt zusammen: In der Unterstufe ergibt sich aufgrund einer Klasse weniger eine Entlastung von CHF 127'000. Auf der Mittelstufe führt die Personalrotation zu einer Entlastung von CHF 25'600. Auf der Oberstufe entsteht aufgrund der Personalrotation ein Mehraufwand von CHF 71'100.

Bei den kommunalen Lohnkosten ist insgesamt ein erhöhter Bedarf von 2.68% (CHF 367'200) für den Bereich Bildung geplant. Die Veränderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In der schulergänzenden Betreuung (Schülerclubs) ist ein höherer Personalbedarf infolge Zunahme der Nachfrage nach Betreuungsplätzen über Mittag zu verzeichnen. Dies entspricht einer Erhöhung der Lohnkosten um 8.06% (CHF 240'100).

In der familienergänzenden Betreuung (Kitas) bleiben die Personalkosten in etwa im Rahmen des Vorjahrs. Eine Erhöhung von 1.00% ergibt sich aufgrund des Teuerungsausgleichs (CHF 21'500).

Im Bereich Sonderpädagogik steigen die Lohnkosten um 4.90% (CHF 35'400) aufgrund einer Pensenerhöhung (Erweiterung Pflichtenheft).

Der Stellenplan der Schulverwaltung wird um 35 Stellenprozente erhöht, um den zunehmenden Aufgaben und dem gestiegenen Arbeitsaufkommen insbesondere im kommunalen Personalwesen sowie in der Administration des Schülerclubs angemessen Rechnung tragen zu können.
Durch diese Erhöhung entstehen zusätzliche Lohnkosten von CHF 40'000.

Im Fachbereich Hausdienst wird der Stellenplan um 40 Stellenprozente erhöht, um den zunehmenden Aufgaben und den neuen obligatorischen Anforderungen, insbesondere im Bereich Sicherheit, gerecht zu werden. Durch diese Erhöhung entstehen zusätzliche Lohnkosten von CHF 43'000.

Im Fachbereich Bibliothek reduzieren sich die Lohnkosten infolge eines Rotationsgewinns um 3.83% (CHF 9'800).

Sach- und übriger Betriebsaufwand
Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand liegen die Ausgaben CHF 32’200 über dem Vorjahresbudget. Die grössten Mehrausgaben sind die Erhöhung der Lebensmittelkosten (CHF 67’500) im Schülerclub aufgrund einer gesteigerten Nachfrage nach Mittagstischplätzen.

Entschädigungen, Beiträge und Verrechnungen
Durch die sich verändernde Anzahl Schülerinnen und Schüler im Sonderschulbereich (extern und intern) verändern sich die Kosten folgendermassen:

Entschädigungen
Der Aufwand (Entschädigungen an den Kanton) für die interne Sonderschulung (ISR) verringert sich um CHF 50'400 (reduzierter Bedarf).
Die Entschädigungen an Gemeinden erhöhen sich um CHF 52'100, ausgelöst durch drei zusätzliche Schülerinnen und Schüler im 12. Schuljahr.

Beiträge an den Kanton
Aufgrund der steigenden Anzahl Schülerinnen und Schüler an externen Sonderschulen (Kanton) wird mit einer Erhöhung von CHF 48'500 gerechnet. Aufgrund der sinkenden Anzahl der Kantonsschülerinnen und -schüler wird mit einer Reduktion von CHF 75’100 für die Beiträge an Gymnasien gerechnet.

Beiträge an Private
Aufgrund der steigenden Anzahl Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf an Privatschulen wird mit Mehrausgaben von CHF 228’000 gerechnet. Damit verbunden sind zusätzliche Transportkosten von CHF 40'000.

Verrechnungen
Bei den ICT-Verrechnungen erhöht sich das Budget 2027 um CHF 187’900 gegenüber dem Budget 2026. Der Mehraufwand entsteht infolge massiver Preiserhöhungen von Apple (+20%) und erhöhten Mietkosten.

Erträge
Die Erträge der Schule haben sich gesamthaft um CHF 399’700 erhöht. Dies entspricht einer Zunahme um 7.08%. Es werden höhere Einnahmen in der Kita aufgrund einer sehr guten Auslastung der Plätze erwartet (CHF 100’000). Im Schülerclub wird aufgrund der gestiegenen Nachfrage mit höheren Einnahmen aus Elternbeiträgen gerechnet (CHF 250’000).